

## Bürger, Gottfried August: Danklied (1778)

- 1 Algütiger, mein Hochgesang
- 2 Frohlocke dir mein Leben lang!
- 3 Dein Namen sey gebenedeit,
- 4 Von nun an bis in Ewigkeit!
  
- 5 O Gott, an meiner Mira Brust
- 6 Durchschauert mich die fromme Lust.
- 7 Den du erschufst, der Traube Saft,
- 8 Giebt meinem Liede Schwung und Kraft.
  
- 9 Im Wonnetaumel thut mein Mund,
- 10 Du Geber, deine Gaben kund.
- 11 Kus, Freudenmal und Becherklang
- 12 Entweihen keinen frommen Sang. —
  
- 13 Dies füsse Mädchen, welches mir
- 14 Den Himmel küsset, danket dir,
- 15 Dir dankt es feurig mein Gesang!
- 16 Wie meine Liebe flamt mein Dank!
  
- 17 Die Tenne zolt mir ihre Gift;
- 18 Mir zinsen Garten, Forst und Trift;
- 19 Von mancher edlen Kelter fleust
- 20 Für mich der Traube Feuergeist.
  
- 21 Auf Rebenbergen, fern und nah,
- 22 Am hohen Kap, zu Malaga,
- 23 Zu Hochheim, Cypern und Burgund
- 24 Trof Nektar schon für meinen Mund.
  
- 25 Auch mir führt, unter Tausenden,
- 26 Das reiche Schif aus Indien
- 27 Gewürz und edle Spezerei

28 Und Saba's Bonen mit herbei. —

29 Wer zählt die Gaben alle? Wer?

30 Zählt Jemand auch den Sand am Meer?

31 Wer ist, der an dem Firmament

32 Die Summe der Gestirne nent? —

33 Von dieser Unzal weg der Blik!

34 Zurük, mein Geist, in dich zurük!

35 In diesem engumschränkten Bau,

36 Gott! welcher Gaben Wunderschau!

37 Du flössest Geist den Nerven ein,

38 Mit Kraft erfülst du mein Gebein,

39 Strömst in die Adern reines Blut,

40 Und in die Brust gesunden Mut.

41 Ich fühle deinen schönen Mai,

42 Und Philomelens Melodei,

43 Des Sommers wollustvolle Luft,

44 Der Blumen Farbenglanz und Duft.

45 Vor Tausenden gab deine Gunst

46 Des Liedes und der Harfe Kunst

47 In meine Kehle, meine Hand;

48 Und nicht zur Schande für mein Land!

49 Daß meine Fantasei, vol Kraft,

50 Vernichtet Welten, Welten schaft,

51 Und höllenab, und himmelan,

52 Sich senken und erheben kan;

53 Daß meines Geistes Auge hell

54 Der Dinge Wirwar, leicht und schnell,

55 Wie nicht ein jeder Erdenman,

56 Durchspähen und entwickeln kan;

57 Daß ich, von freiem Biedersin,  
58 Kein Bube nimmer war und bin,  
59 Nie werden kan mein Leben lang,  
60 Durch Schmeicheleien oder Zwang:

61 Des freuet meine Seele sich,  
62 Und meine Lippe preiset dich!  
63 Dein Namen sey gebenedeit,  
64 Von nun an bis in Ewigkeit!

(Textopus: Danklied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19865>)